

# Otto Fuld



Otto Fuld wird am 22. März 1894 geboren. Seine Kindheit verbringt er in Frankfurt, er besucht das Gymnasium und absolviert nach dem erfolgreichen Schulabschluss eine kaufmännische Ausbildung bei der Exportfirma „Philipp Deutsch“ in der Neuen Mainzer Straße. Nach der Ausbildung arbeitet er bei der Firma zunächst als Vertreter. Im Ersten Weltkrieg ist er Soldat, er wird mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Am 19. Mai 1924 gründet Otto eine eigene Firma, welche ab 1925 zusammen mit einem Teilhaber als „OHG Otto Fuld & Jakob Hirsch, Handel und Vertretung in Bijouterien, Silber und Alpaka (Neusilber)“, Neue Mainzer Straße 77/I, mit fünf bis sechs Beschäftigten registriert ist. Eine Bijouterie ist ein Unternehmen, welches Schmuckgegenstände herstellt, das Wort leitet sich vom französischen bijoutier (Goldschmied, Juwelier) ab.

Otto Fuld lebt gemeinsam mit seiner Frau Frieda, geb. Sander, in der Kronberger Str. 42, beide sind jüdischen Glaubens. Am 12. Juni 1923 wird die gemeinsame Tochter Lily Hedwig geboren.

Otto Fuld ist ein großer Eintrachtfan, seine Tochter Lily erinnerte sich in einem Interview 2008, dass er Mitglied im Verein war: „Mein Vater spielte in seiner Freizeit Fußball bei Eintracht Frankfurt, besuchte gerne die Spielwarenmesse in Nürnberg und brachte mir, der geliebten Tochter, schöne Spielsachen mit. Auch bei den Wagnerfestspielen in Bayreuth war die Familie zu Gast. Er hatte viele Geschäftsfreunde in Schweden. 1934 hätte er die Chance gehabt, mit der ganzen Familie dorthin auszuwandern. Aber er liebte seine Heimatstadt Frankfurt. Und er dachte, ihm könne nichts passieren; er hat doch 1914 bis 1918 für Deutschland gekämpft und ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden! Er dachte immer, es wird bald wieder besser werden!“

Doch sein Einsatz als Soldat im Weltkrieg schützt Otto Fuld nicht vor der Verfolgung.

Am 6. Januar 1939 scheidet sein Geschäftspartner Jakob Hirsch aus der Firma aus, vermutlich wegen seiner Flucht in das Exil. Am 9. März setzt der Regierungspräsident einen Wirtschaftsprüfer als Treuhänder der Firma ein; das Unternehmen wird am 29. Oktober 1939 aufgelöst.

Bereits 1938 wurde Otto Fuld nach den Novemberprogromen erstmals verschleppt. Tochter Lily erinnerte sich 2008: „Am 10. November 1938 abends um sieben Uhr klingelte es an der Tür. Es standen zwei SS-Männer vor der Tür. Es wa-

ren zwei Mitglieder von Eintracht Frankfurt, wo auch mein Vater Fußball spielte. Sie fragten nach meinem Vater und sagten: ‚Es tut uns leid, aber wir müssen dich mitnehmen.‘ Zu Mutti und Oma sagten sie: ‚Macht euch keine Sorgen. Der Otto kommt morgen wieder nach Hause.‘ Vati nahm Abschied. Wir hörten nichts mehr. Erst ein paar Wochen später erfuhren wir, dass er nach Buchenwald verschleppt wurde! Ende Januar 1939 klingelte das Telefon. Vati war es und er sagte: ‚Ich komme nach Hause!‘ Es herrschte große Freude, aber wie wir Papa sahen, sind wir sehr erschrocken! Er sah so ausgehungert aus. Aber durch Muttis Fürsorge hat er wieder zugenommen und es ging mit ihm bergauf. Seitdem hatte er aber mit der Schilddrüse zu tun. Vati hat nie ein Wort über das KZ gesprochen!“

Otto und Frieda versuchen, über England in die USA zu fliehen. Doch die Flucht kommt nicht zustande. Schließlich ergibt sich die Möglichkeit, Tochter Lily mit einem Kindertransport ins sichere England zu schicken. Am 21. Juni 1939 reist Lily nach England, die Eltern bleiben in Frankfurt zurück.

Nach Zeugenaussagen wird Otto Fuld in Frankfurt zur Zwangsarbeit verpflichtet. Otto und Frieda müssen aus ihrer Wohnung in der

Fussball,  
geboren: 22. März 1894, gestorben: unbekannt





Telemannstraße 12 ausziehen, der letzte bekannte Wohnsitz ist die Feldbergstraße 5. Am 19. Oktober 1941 wird das Ehepaar Fuld nach Litzmannstadt deportiert. Hier verliert sich seine Spur.

Lily Fuld überlebt den Krieg in England, sie macht eine Ausbildung zur Krankenschwester. 1948 heiratet sie in Scheveningen/Den Haag, 1952 bekommt sie einen Sohn. Später heiratet Lily in zweiter Ehe ihren Frankfurter Jugendfreund Walter Gutmann, sie geht nach Amerika und nennt sich fortan Lily Gutmann-Fuld. Am 14. Juli 1993 reicht Lily für ihre Eltern Gedenkblätter in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem ein. Das Gedenkblatt für Otto ist unter der Nummer 1308615 verzeichnet, das Gedenkblatt für Frieda unter der Nummer 1308607. Am 3. September 2008 organisieren Freunde von Lily Gutmann-Fuld in der Telemannstraße 12 eine Stolpersteinverlegung für Otto und Frieda Fuld.

Zu Otto Fuld konnten in den Unterlagen des Vereinsarchivs der Eintracht bislang keine Hinweise gefunden werden. Die Informationen zu seinem Lebenslauf stammen von der Initiative Stolpersteine in Frankfurt am Main ([www.stolpersteine-frankfurt.de](http://www.stolpersteine-frankfurt.de)) und von seiner Tochter Lily.



YAD VASHEM Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority P.O.B. 3477 Jerusalem, Israel		דף עדות - עדות בלאם A Page of Testimony		52448 יד ושם אוסף עדות אודות פון אומקום און באהרן
<p>THE MARTYRS AND HEROES REMEMBRANCE LAW, 5713-1953 determines in article No. 2 that: -</p> <p>The task of YAD VASHEM is to gather into the homeland material regarding all those members of the Jewish people who laid down their lives, who fought and rebelled against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their NAMES and those of the communities, organizations, and institutions which were destroyed because they were Jewish.</p>		<p>דאס געבן אדענק פון אומקום און באהרן - די יעדן, תעשיי 1953 ענינים פסט און אידאראף נומ 2 די אויפגאבע פון יד ושם איז אוינצומעקן און רויסמאכען דעם געדענק פון אלע יידן, וואס זיינען געשטארבן, האבן זיך מיטן נאצי געווען, געקעמפט און זיך אויסגעגעטעלט דעם נאציס שונא און זיינען ארויסגעליפן, און זיי אליענען, די קהילות, די ארגאניזאציעס און אויסטייטונגען, וועלכע זיינען חרוב געווארן צוליב זיינע אנגעזעציקייט צום יודישן פאלק - שטעקן א דענקמאל. (געזעצ-נומ 231, י"ד אלול תשי"ג, 5713-1953)</p>		
<p>דאטן וועגן אומגעקומענע: יעדן נאמען אויף א באזונדער בלאט. מיט קלארער שריפט DETAILS OF VICTIM: INSCRIBE EACH VICTIM ON A SEPARATE PAGE, IN BLOCK LETTERS</p>				
<p>1. פאמיליע-נאמען: Family name: <b>FULD</b> <b>פולד</b></p> <p>2. פארנאמען: First name: <b>ווייט</b></p> <p>3. פאמיליע-נאמען פאר דער תורה (פאר א פרוי): Previous name: <b>ווייט</b></p> <p>4. געבורטס-דאטום (ווי אלט): אומגעקומענע: date of appr. age: <b>1910</b></p> <p>5. מיין: Sex: <b>M</b></p> <p>6. פארנאמען פון אומגעקומענע: Maiden name: <b>MAHRE</b></p> <p>7. ארט פון געבורט (שטאט, לאנד): Birth place and country: <b>FRANKFURT/MAIN GERMANY</b></p> <p>8. מוטער פון דעם אומגעקומענען: Victim's mother - First name: <b>RIKA</b></p> <p>9. פאטער פון דעם אומגעקומענען: Victim's father - First name: <b>MAHRE</b></p> <p>10. מיין/פרוי פון אומגעקומענען: Victim's spouse - Maiden name/nee: <b>SANDER</b></p> <p>11. סטאנדינגער וואוינארט דעם אומגעקומענען: Permanent residence place and country: <b>FRANKFURT/MAIN GERMANY</b></p> <p>12. וואוינערטער בעת דער מלחמה (שטאט, לאנד): Wartime residence place and country: <b>FRANKFURT/MAIN GERMANY</b></p> <p>13. געבוירן אדער פאטן: Date/year of death: <b>1941</b> Victim's profession: <b>JEWELER</b></p> <p>14. גלייט פון טויט: Circumstances of death: <b>Concentration camp</b></p> <p>15. ארט און אומשטאנד פון טויט: Death place: <b>FR 4</b></p>		<p>געשריבן פון: <b>Lily Gutmann-Fuld</b></p> <p>I, the undersigned, <b>Lily Gutmann-Fuld</b> Residing at (address) <b>1807 Appleton Way Apt. 402 Olivewood, IL 60007</b></p> <p>Relationship to victim (family/other): <b>DAUGHTER</b></p> <p>דערקלערן דערמיין, אז די ציטוט מיט אלע מיינונג און א ריכטיקע לויט מיין בעסטען וויסן HEREBY DECLARE THAT THIS TESTIMONY IS CORRECT TO THE BEST OF MY KNOWLEDGE</p> <p>אומשטאנד פון טויט: <b>14.7.1941</b> ארט און דאטום: <b>FR 4</b> Signatur: <b>Lily Gutmann-Fuld</b></p>		
<p>"ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם. אשר לא יכרת." "...even unto them will I give in mine house and within my walls a place and a name...that shall not be cut off." Isaiah, lvi,5</p>				